

Maria durch ein Dornwald ging

Geistliche Volkslieder, 1850

The image shows a musical score for the song 'Maria durch ein Dornwald ging'. It consists of three staves of music in 4/4 time, with a key signature of one flat (B-flat). The melody is written on a treble clef. Above the first staff are the chords Dm, Dm, A7, Dm, C, and F. Above the second staff are the chords F, C/E, and Dm. Above the third staff are the chords A7, Dm, A7, and Dm. The music features a mix of eighth and quarter notes, with some rests and a final double bar line at the end of the third staff.

Uralt wirkt dieses Lied und die Geschichte, die es erzählt:
Die schwangere Maria geht durch einen Wald. Er ist völlig verdorrt.
Doch als Maria den Wald betritt, verwandelt sich diese Wüste in das Paradies:
An den dürren Ästen blühen Rosen.

Mitten in die Strophen hineingebaut ist das griechische „Kyrie eleison“.

Viele Kirchenlieder und Wallfahrtslieder des Mittelalters verwenden
dieses „Kyrie eleison“ (Herr, erbarme dich) als Refrain.

Auch die Melodie dieses Liedes klingt archaisch
in ihrer alten dorischen Kirchentonalart.

Doch man findet dieses Lied in keiner einzigen mittelalterlichen Quelle.

Auch in den alten Kirchengesangbüchern ist es nicht enthalten.

Was hier so klingt, als stammte es aus uralten Zeiten, ist in Wirklichkeit
nur auf alt gemacht und wahrscheinlich nicht einmal 200 Jahre alt.

Die älteste gedruckte Quelle stammt aus dem Jahr 1850.

„Geistliche Volkslieder“ heißt das Buch.

So richtig bekannt und beliebt wurde das Lied erst im 20. Jahrhundert.

1912 ist es mit drei Strophen im „Zupfgeigenhansl“ abgedruckt,
dem Liederheft der Wandervogelbewegung.

Die Wandervogel waren junge Menschen aus gutem Hause, die sich
auf ihrer Suche nach einem einfachen und schlichten Leben
mit Gleichgesinnten zu einer Bewegung zusammenschlossen
und in ihrer Freizeit gemeinsam durch die Lande zogen.